

Geibel, Emanuel: 13. (1833)

- 1 Viel zu wissen geziemt und viel zu lernen dem Dichter,
- 2 Ach, für seinen Beruf deucht mir das Leben so kurz.
- 3 Denn er kenne die Welt und ihre Geschichten, er gehe
- 4 Bei den Alten mit Lust wie bei den Neuen zu Gast.
- 5 Fremde Länder und Sprachen erforsch' er mit willigem Eifer,
- 6 Sei im Norden und sei unter den Palmen zu Haus.
- 7 Aber vor allem versteh' er das Herz und die ewige Leiter
- 8 Seiner Gefühle: die Lust kenn' er und kenne den Schmerz.
- 9 Was aus Säul' und Gemälde dich anspricht, wiss' er zu deuten,
- 10 Was dir des Waldes Geräusch flüstert, er fass' es ins Wort.
- 11 Kunst und Natur und Welt und Gemüt, er beherrsche sie alle:
- 12 Aber der Tor nur verlangt, daß ein Gelehrter er sei.

(Textopus: 13.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61113>)